

den werden, sagte Meister. „Unsere Gesellschaft verlangt spezifisch geistliche Themen, es gibt eine neue religiöse Neugier“, erläuterte er. Die christlichen Kirchen hätten die Aufgabe, ihre Erzählungen in der Gesellschaft wachzuhalten und in die aktuellen Diskussionen um Werte und Normen einzubringen. (epd)

Jazz-Theater

Erlös geht an Gemeinde

KIRCHLINTELN – Am Sonntag, 22. September, führt das Jazz-Theater aus Hemmingen in der St.-Petri-Kirche Kirchlinteln sein Programm „Lass Mann gut sein...“ auf. Veranstalter ist die St.-Petri-Stiftung, die mit dem Erlös aus der Veranstaltung die Arbeit der Kirchengemeinde in Kirchlinteln unterstützt. Aus dem Ertrag des Stiftungskapitals wird zurzeit die Diakoniestelle der Kirchengemeinde mitfinanziert.

Das Jazz-Theater Hemmingen knüpft mit seinem neuen Stück an die Lebens- und Erfahrungswelt von Männern an und erreicht auch diejenigen, die die traditionellen Gemeindeangebote kaum noch annehmen. Ernste, heitere sowie satirische Texte und Spielszenen verknüpft mit Jazzmusik, spiegeln den gesellschaftlichen Wandel für Männer wider. Witzig und ohne erhobenen Zeigefinger macht das Jazz-Theater deutlich, wie schwer dieser Wandel so manchem fällt. (ech)

Vielsaitiges Konzert

Gitarren- und Mandolinexperten des Hamburger Konservatoriums treten auf

HEBER – Alle paar Jahre finden sich die Dozenten des Fachbereichs Zupfinstrumente des Hamburger Konservatoriums zusammen, um neben ihrer Unterrichtstätigkeit und der vielseitigen Konzerttätigkeit in den unterschiedlichsten Besetzungen und Stilrichtungen ein gemeinsames Konzert zusammenzustellen. Nun warten die neun Künstler am 26. Oktober um 17 Uhr mit einem ungewöhnlichen Programm namens „Classic meets Latin & Jazz“ in der Friedenskirche in Heber auf.

Der Abend bietet Renaissance- und Barockmusik, aber auch schwedische, japanische und brasilianische Klänge bis hin zu einem Latin-Jazz-Arrangement. Es erklingen Stücke etwa von Dowland, Vivaldi, Kuwahara, Zenamon, Powell oder Willmot. Die Karten dafür kosten im Vorverkauf 12 Euro und an der Abendkasse 14 Euro. Sie sind an verschiedenen Vorverkaufsstellen erhältlich, so etwa bei der Tourist-Information Schneverdingen. (EvZ)

REDAKTION

Koordination/Hannover Sabine Dörfel (sin)
Knochenhauerstraße 38/40 | 30159 Hannover
Tel. 0511 - 12 41 725 | Fax 0511- 32 97 30
E-Mail: doerfel@evangelische-zeitung.de

Lüneburg Hartmut Merten (mer)
Leinziger Str. 1-3 | 21339 Lüneburg

„Heimweh nach Hongkong“

EZ v.
22.09.13

Theatergruppe erzählt vom Schicksal chinesischer Wäscher und erhält Kulturpreis der Landeskirche

Von Martina Löwner

BREMERHAVEN – Ganz, ganz unten, dort, wo die Maschine ohrenbetäubend durch den Schiffsrumpf stampft und kein Tageslicht die schmalen Gänge erhellt, leben und arbeiten „Fritz“ und „Max“. Tagaus, tag-ein stehen sie am großen Bottich, kochen Wäsche, mangeln und bügeln – an Deck sieht man sie selten. In „Heimweh nach Hongkong“ erzählt die Theatergruppe „Das letzte Kleinod“ die Geschichte von chinesischen Wäschern, die nach dem Ersten Weltkrieg auf fast allen europäischen Schiffen zu finden waren.

„Fritz“ und „Max“ kommen aus dem kleinen chinesischen Dorf Ningbo in der Nähe von Shanghai und heißen nicht „Fritz“ und nicht „Max“. „Weil sich die deutsche Besatzung aber die Namen der chinesischen Wäscher nicht merken konnte, wurden die Arbeiter einfach kollektiv Fritz oder Max genannt“, weiß Jens-Erwin Siemssen. Viele Monate hat der Autor und Regisseur der Künstlergruppe für das neue Projekt recherchiert. In Bremerhaven hat er Menschen getroffen, die sich noch an das alte Gebäude erinnern konnten, in dem einst die chinesischen Wäscher manchmal wochenlang auf ihre neue Heuer warteten. Mitten im Hafen, an der Bückingstraße, hat es gestanden, dort, wo nun im ozeanblauen Zug

der Theatergruppe das neue Stück zu sehen ist.

Noch heute gibt es ein chinesisches Seemannsheim in Hamburg. Siemssens Recherchereisen haben ihn auch hierhin geführt, genau wie nach Shanghai und Ningbo, wo er mit Zeitzeugen und deren Nachfahren gesprochen hat.

Der alte Mann, dem Siemssen vor einigen Monaten in der Lobby eines Hotels in Shanghai gegenüber saß, kannte sich gut aus in Bremerhaven. Ob es denn Chico's Place und den Blinkturm noch geben würde, habe er wissen wollen. Und dann hat er dem Regisseur berichtet von der schweren Arbeit unter Deck, von der Perfektion, die sich die chinesischen Wäscher beim Bügeln angeeignet haben und die sie unverzichtbar werden ließ auf den Weltmeeren und die es ihnen ermöglichte, ihre Familie zu ernähren – zunächst. Heute haben Waschmaschine, Trockner und Mangel die Menschen unter Deck längst abgelöst. „Doch auf der ‚Polarstern‘ ist noch ein chinesischer Wäscher an Bord“, weiß Siemssen.

„Heimweh nach Hongkong“ wird, wie bei „Das letzte Kleinod“ üblich, mit einem internationalen Ensemble inszeniert: darunter ein chinesischer Opernsänger, ein vietnamesischer Tänzer, eine chinesische Schauspielerin, die in den Niederlanden lebt und ein „echter Seemann“. Von Sonntag, 22.



Die Schauspielerin Wanting Li und der Schauspieler und Tänzer Jason Gwen sind derzeit in der Produktion „Heimweh nach Hongkong“ zu sehen.

Foto: J.-E. Siemssen

September, bis zum 29. September wird das Stück in Bremerhaven zu sehen sein. In vier Waggons ihres frisch renovierten Zuges erzählen die Künstler dann die fast vergessenen Geschichten. Jeweils vier Zuschauergruppen à 25 Personen können die Produktion pro Abend besuchen.

In derselben Woche wird „Das letzte Kleinod“ mit dem Kulturpreis der Landeskirche ausgezeichnet. Aus den Händen von Landesbischof Ralf Meister werden Juliane Lenssen und Jens-Erwin Siemssen am 24. September in der St. Marienkirche in Hildesheim

den mit 10 000 Euro dotierten Preis entgegennehmen. Die Künstlergruppe aus Geeststeden bei Bremerhaven teilt sich die Auszeichnung mit der Künstlerin Joanna Schulte aus Hannover.

Vom 5. bis zum 12. November ist „Heimweh nach Hongkong“ im Hamburger Hansahafen zu erleben. Und danach noch in Cuxhaven (16. bis 23. November), Deinste (28. bis 30. November), Bremervörde (2. bis 4. Dezember) und Worpswede (6. bis 8. Dezember).

— **Kartenreservierung** unter Telefon 04749-102564.

Spendensammeln mit dem Dorfmarkt

Ohne Großsponsoren muss die Oeser St.-Christopherus-Stiftung alternative Finanzierungswege einschlagen

Von Friedrich Armbrust

OESE – Es ist angerichtet. Die Konfirmandinnen Annalena, Julia und Leonie schenken Cocktails wie Banana Red und Sanfter Engel aus. Bratwurst und Kartoffelpuffer gibt es bei den Mitgliedern der Schützenvereine aus Basdahl und Oese. Für ein reichhaltiges Kuchenbuffet hat eine Vielzahl von Familien der Kirchengemeinde Oese gesorgt.

den inneren Zeltwänden. Die Tische im Zeltrund sind besetzt, Kommen und Gehen. Der Posaunenchor spielt. In kleineren Grüppchen wird geklönt.

So zeigt sich denn Georg Pape auch sichtlich zufrieden über das Engagement der Menschen und über die anwesenden Gäste. Besonders freue er sich über den Besuch der jungen Dorfbewohner, Jugendliche wie junge Familien, sagt er.

beit mit ihren Kinder- und Jugendgruppen und die kirchenmusikalische Arbeit unterstützen.

Auf dem Dorf laufe das anders als in großen Städten mit dem Fundraising - also der Einwerbung von Spenden, sagt der 66-jährige Georg Pape. Da müsse man nach anderen Wegen suchen. „Denn es gibt hier keine großen Sponsoren.“ Darum müsse die Stiftung viele Menschen im Dorf ansprechen

So organisiert ihm zufolge seit 2000, dem Jahr der Stiftungsgründung, seine Stiftung alle zwei Jahre den Dorfmarkt. Der Erlös daraus fließt in die Stiftung. 430 000 Euro seien schon zusammengekommen, freut sich der Vorsitzende.

„Es kommt aber schöner, wenn es nicht nur ums Geld geht“, sagt der 66-Jährige. „Das hier ist auch ein gutes Gemeinschaftserlebnis.“ Dann die Kirchengemeinde

ethik in Hannover. (ech)

Wiedereintritt

Monatlicher Infotag

BUXTEHUDE – Wer wieder in die Kirche eintreten will, hat dazu an jedem ersten Samstag im Monat in der St.-Petri-Kirche von 11.30 bis 13 Uhr Gelegenheit. In lockerer Atmosphäre können Interessierte sich auch einfach über den Kircheneintritt informieren oder ein persönliches Gespräch mit einem Pastor oder einer Pastorin führen. Außerdem lädt das Turmcafé zu einer Tasse Kaffee und Gebäck ein und bietet christliche Bücher zum Verkauf und zum Schmökern an. (ech)

Bürgerkanzler

Regionalprominenz bei Gottesdiensten

OSTERHOLZ-SCHARMBECK – Die St.-Willehadi-Gemeinde will ein neues Projekt auf den Weg bringen. Am Sonntag, 8. Oktober, 10 Uhr, startet sie mit der „Bürgerkanzler“.

Im Rahmen des Erntedankgottesdienstes steht Uwe Huljus auf der Kanzel. Er leitet die Geschäftsstelle des Niedersächsischen Landvolks, Kreisverband Osterholz. „Wir haben bewusst Menschen eingeladen, die eine vielleicht neue oder ungewohnte Sicht in den Gottesdienst einbringen“, sagt Pastor Eckhard Gering von der St.-Willehadi-Gemeinde. „Wir gehen davon aus, dass sie aus ihrer beruflichen Erfahrung oder aus ihrem Amt heraus etwas zu sagen haben.“

In den folgenden Monaten redet dann etwa Jörg Mielke, ehemaliger Landrat im Kreis Osterholz und jetzt Leiter der Staatskanzlei der niedersächsischen Landesregierung „über Gott und die Welt“. Er wird am Volkstrauertag, 17. November, sprechen. Eingeladen sind weiter Erwin Bienewald, Geschäftsführer der Stiftung Maribondo da Floresta, die Staatssekretärin im niedersächsischen Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr, Daniela Behrens sowie drei weitere Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens.